

Vorwort

Seit ihrer Wiederherstellung im Jahre 1992 sind die Franckeschen Stiftungen, die auf eine 300jährige Geschichte zurückblicken, bemüht, an ihre weltweiten, traditionellen Beziehungen in zeitgemäßer Form wieder anzuknüpfen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Beziehungen nach Südindien, die durch die Dänisch-Hallesche Mission entstanden sind. Im Zentrum der Indienaktivitäten der Franckeschen Stiftungen steht eine gute Zusammenarbeit mit dem Gurukul Lutheran College & Research Centre. In diesem Zusammenhang ist geplant, daß bis zu 300. Jahrestag der Landung von Bartholomäus Ziegenbalg in Tranquebar im Jahre 2006, gemeinsame Tagungen bei der Institutionen stattfinden sollen.

Im Rahmen dieser Abmachung veranstalteten die Franckeschen Stiftungen am 20./21. November 1997 eine interdisziplinäre Fachtagung unter dem Thema „Missionsberichte aus Indien im 18. Jahrhundert“. Die Tagung widmete sich damit einen bisher zu Unrecht nur wenig beachteten Bereich europäischer Missionsberichterstattungen. Insbesondere die sogenannten „Halleschen Berichte“, die in ihrer geistesgeschichtlichen Bedeutung noch nicht angemessen gewürdigt worden sind, stellen eine wichtige Quelle für die Indienkunde dar.

Die abgedruckten Beiträge gehen zum größten Teil auf Vorträge der Tagung zurück, deren Ergebnisse damit der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Es ist an dieser Stelle des kürzlich verstorbenen Hans-Werner Gensichen (1915–1999) in besonderer Weise zu gedenken. Mit H.-W. Gensichen hat die Wissenschaft einen herausragenden Kenner und Förderer der Erforschung des indischen Christentums verloren. Sein Tod hinterläßt eine schmerzliche Lücke.

Zwei Artikel im vorliegenden Buch gehen nicht auf die Tagung zurück. Der Beitrag von R. E. Fryckenberg fußt auf einem Vortrag, den er zum Indientag der Franckeschen Stiftungen anlässlich ihres 300jährigen Bestehens am 15./16. Oktober 1998 gehalten hat. Bei dem Aufsatz von H. Grafe handelt es sich um den Nachdruck aus einer in Europa schwer zugänglichen indischen Zeitschrift.

Am Schluß des Buches ist eine vom Herausgeber erstellte Auswahlbibliographie zur christlichen Mission in Indien im 18. Jahrhundert abgedruckt. Dadurch soll es dem interessierten Leser erleichtert werden, sich

einen ersten Überblick über den bisherigen Forschungsstand zu verschaffen. Die Auswahl der gedruckten Quellen richtete sich auch nach ihrer Verfügbarkeit in westlichen Bibliotheken. In der Bibliographie nicht berücksichtigt wurde die Serampore-Mission, die zwar streng genommen bereits im 18. Jahrhundert (1793) ihren Anfang nahm, jedoch wirkungsgeschichtlich eindeutig in das nächste Jahrhundert gehört.

Die Tagung wurde durch eine großzügige finanzielle Unterstützung der Robert Bosch Stiftung ermöglicht, der dafür an dieser Stelle herzlich Dank gesagt werden soll.

Halle (Saale), Juli 1999

Michael Bergunder